

„Großmeister des Kopfrechnens“ an der FH Aachen: **Mathe macht Spaß!**

Mathematik hat ein verstaubtes Image, gilt als schwierig oder uncool. Dass Mathe Spaß machen kann, bewies Dr. Dr. Gert Mittring auf Einladung des „Smarties – Lernen für Pfiffige e. V.“ an der FH Aachen. Mehr als 200 Kinder und Eltern begeisterte der „Großmeister des Kopfrechnens“ mit seinen Mathefähigkeiten. Auf Zuruf ermittelte er in Sekundenschnelle sechsstellige Quadratzahlen, zog Quadratwurzeln und verblüffte die Kinder und Erwachsenen damit, dass er zu ihren Geburtsdaten immer den jeweiligen Wochentag nennen konnte. Das System dazu hat er unter der Schulbank entwickelt, als er sich im Unterricht mal wieder langweilte.

Dieses Schicksal teilen viele Hochbegabte. „Leider wird in den Schulen zu wenig gefördert. Deshalb haben wir 2008 den Verein Smarties gegründet, um den Kindern außerschulische Förderung zu bieten“, so FH-Professorin Dr. Claudia Mayer. Der dreizehnjährige Adriaan ist froh über dieses Angebot: „In der Schule geht es mir oft zu langsam voran. Meist bin ich nach der Hälfte der vorgegebenen Zeit mit den Aufgaben fertig.“ An die große Glocke möchte er seine Hochbegabung nicht hängen: „Ich will nicht, dass meine Klassenkameraden oder Freunde das wissen. Viele hätten doch nur Vorurteile oder wären neidisch.“

Hochbegabte haben oftmals keinen leichten Stand. Manche Kinder leiden unter Verhaltensauffälligkeiten, die durch Unterforderung noch verstärkt werden. „Als Eltern eines hochbegabten Kindes fühlen wir uns oft alleingelassen“, moniert Iris Söthe, Mutter von Adriaan und dem zehnjährigen Alexander. Hochbegabung ist nicht auf den ersten Blick zu erkennen. „Es ist ein Potenzial, das nur durch entsprechende Förderung ausgeschöpft werden kann“, so Dr. Dr. Mittring, der selbst in der Hochbegabtdiagnostik tätig ist. Ohne Förderung haben es die Kinder oft schwer in der Schule. „Ich habe mein Abi mit Ach und Krach geschafft. Notenschnitt: 3,7“, erklärt Dr. Dr. Mittring lächelnd. Damit geht er offen um – das Zeugnis ist im Internet zu sehen. Diese Lockerheit im Umgang mit ihrer Begabung fehlt jungen Menschen oft. „Deshalb sind die Angebote von Smarties wichtig für die Kinder und Eltern“, so Iris Söthe.

„Es kann nicht sein, dass hochbegabte Kinder das Abitur oder sogar den Hauptschulabschluss nicht schaffen, weil sie vielleicht verhaltensauffällig sind. Auf dieses Potenzial können wir nicht verzichten“, so Prof. Mayer. Als Eliteverein möchte sich Smarties nicht sehen: „Hochbegabte gibt es in allen sozialen Schichten. Wir wollen gerade Kindern aus sozial benachteiligten Familien eine ansprechende Förderung bieten.“

Mayer und Mittring sind sich einig: „Ohne entsprechende Förderung sind Hochbegabte wie Ferraris, mit denen man nur Schrittgeschwindigkeit fährt.“

FH Aachen
Stabsstelle für Presse-,
Öffentlichkeitsarbeit und
Marketing
Kalverbenden 6
52066 Aachen

Dr. Roger Uhle, Pressesprecher
Simon Olk M.A.
T +49. 241. 6009 51340
F +49. 241. 6009 51091
s.olk@fh-aachen.de
team-pressestelle@fh-aachen.de
www.fh-aachen.de